ene
Wirsing,
Kohlrabi,
hl,
pflanzen
uis Nolte
delsgärtner. (272)
Gutes
Ferstroh
ist billig hier in Bri
n. Bei wem? sagt
. Bl. (768)
chst bekannte, große
dern-Lager
rry Unna
na b. Hamburg
gegen Nachnahme
garantirt
er Ausführung:
Bettfedern 50, 60 u.
Pf. d. Pfd.
gute Sorten für 1 M.
1,25 M.
tät (besond. empfohl.)
r 1,60 M.
Halbdaunen nur 2
. d. Pfd.
nen nur 2,50 M.
M. d. Pfd.
Betten (Unterbett,
Kissen) für 15, 20,
u. 30 M.
h bereitwilligst.
überall gesucht.
& und Händler
trapreise.
(460)
beten!
n von 10 Pfg. an
" 20 " "
und neuesten Mustern
überallhin franco.
ler Ziegler
Lüneburg.
lligste Bezugsquelle für
doppelt gereinigte und ge-
dische
tfedern.
ufrei, gegen Nachn. (Jedes
m) Gute neue Bett-
f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
. 1 M. 40 Pfg.; Feine
daunen 1 M. 60 Pfg.
Pfg.; Polarfedern:
M., weiß 2 M. 30 Pfg.
Silberweiße Bett-
3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
chinesische Gans-
fülltüchtig) 2 M. 50 Pfg.
ckung zum Kostenpreise. —
mindestens 75 M. 5% Rab.
s bereitw. zurückgenommen.
o. in Herford in Westf.

Nr. 61. Dienstag den 24. Mai.

Sauerländischer Anzeiger.

1898 62. Jahrgang

Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends und kostet in Brilon, bei der Expedition 1 Mk. 15 Pf., bei den Filial-Expeditionen in N.-Marsberg u. Büren 1 Mk. 25 Pf. und durch die Post bezogen 1. Mk. 45 Pf. vierteljährlich. Inserate und Anzeigen werden mit 10 Pf. die 1-spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Anzeigen ꝛc., welche gleichzeitig in den bei uns erscheinenden „Waldeckschen Anzeiger" aufgenommen werden sollen, kosten für beide Blätter nur 15 Pf. die 1-spaltige Petitzeile oder deren Raum.

Zugleich

Amtliches Kreisblatt

für den

Kreis Brilon.

Briefe und Gelder für die Redaktion oder Expedition dieses Blattes werden portofrei unter der Adresse „Sauerländischer Anzeiger und amtliches Kreisblatt" erbeten.

Unsere Filial-Expeditionen für Nieder-Marsberg und Büren, sowie sämmtliche Annoncen-Expeditionen nehmen Anzeigen für den Anzeiger entgegen.

Dem Anzeiger wird unentgeltlich beigegeben: Wöchentlich, Sonnabends, das „Illustrierte Unterhaltungsblatt"

Bekanntmachung, betreffend die Wahlen zum Reichstag.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung der Tag zur Abhaltung der Wahlen zum Reichstage auf den 16. Juni d. Js. festgesetzt, und dieser Termin im Kreisblatt bereits bekannt gemacht worden ist, bringe ich die im hiesigen Kreise gebildeten Wahlbezirke, die Wahllokalien, sowie die Namen der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter nachstehend zur öffentlichen Kenntniß.

Die Kreise Brilon und Lippstadt bilden wiederum einen Wahlkreis und wählen zusammen einen Abgeordneten zum Reichstage. Die Wahl geschieht schriftlich durch Abgabe eines Stimmzettels von weißem Papier, der mit dem Namen des Gewählten schon vor dem Eintritt in das Wahllokal beschrieben und so zusammengefaltet sein muß, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Das Wahlgeschäft beginnt in jedem Wahlbezirke Morgens 10 Uhr und wird um 6 Uhr Abends geschlossen, die Stimmzettel können also während dieser ganzen Tageszeit abgegeben werden.

Brilon, den 14. Mai 1898

Der Königliche Landrath. J V.: Der Kreisdeputirte Carpe.

Lfde. Nr.	Benennung des Wahlbezirks.	Name des Wahlvorstehers.	Name des Stellvertreters.	Bezeichnung des Wahllocals.
	I. Stadt Brilon.			
1	I. Bezirk besteht aus dem kreuziger und oberen Quartale und sämmtlichen nördlich der stracken resp. Keffelkerstraße vorhandenen Ausbauern.	Auctions-Commissar Hüser	Buchhändler Meyer	Klassenzimmer der 4. Mädchenklasse im Rathhause
2	II. Bezirk umfaßt das niedere und derkere Quartal, den Bahnhof und sämmtlichen übrigen Ausbauern.	Kaufmann Schlüter	Apotheker Cohaus	Klassenzimmer der 1. Mädchenklasse im Rathhause
	II. Stadt Obermarsberg.			
3	Stadt Obermarsberg mit auswärtigen Etablissements	Bauunternehmer Johann Bartholme	Stadtrentmeister Philipp Lutter	Amtsbüreau
	III. Stadt Winterberg.			
4	Stadt Winterberg	Stadtverordnete Friedrich Gerlach	Kaufmann Wilhelm Hücker	Schule zu Winterberg
	IV. Amt Bigge.			
5	Altenbüren-Eßhoff	Gemeindevorsteher Nieder zu Altenbüren	Gemeindevorsteher Meschede zu Eßhoff	Schule zu Altenbüren
6	Antfeld-Grimmlinghausen	Verwalter Bernhard Thiemann zu Antfeld	Gemeidevorst. Düllberg z. Grimlinghausen	Schule zu Antfeld
7	Assinghausen	Gemeindevorst. Stappert zu Assinghausen	Landwirth Franz Knoche zu Assinghausen	Knabenschule zu Assinghausen
8	Bigge-Helmeringhausen	Kaufmann Wilh. Würminghausen z. Bigge	Kaufmann Anton Schneider zu Bigge	Knabenschule zu Bigge
9	Bruchhausen	Rittergutsbesitzer Freiherr von Gaugreben auf Bruchhausen	Kaufmann Wilh. August Schröder zu Bruchhausen	Knabenschule zu Bruchhausen
10	Brunscappel	Förster Franz Brüne zu Brunscappel	Landwirth Jos. Müller zu Brunscappel	Schulhaus zu Brunscappel
11	Elleringhausen	Gemeindevorsteh. Körner z. Elleringhausen	Landw. Bern. Koerner z. Elleringhausen	Schulhaus zu Elleringhausen
12	Elpe	Gemeindevorsteher Beule zu Elpe	Landwirth Franz Joch zu Elpe	Knabenschule zu Elpe
13	Olsberg	Gemeindevorsteher Vollmer zu Olsberg	Posthalter Carl Padberg zu Olsberg	Knabenschule zu Olsberg
14	Siedlinghausen	Gemeindevorst. Pieper z Siedlinghausen	Kaufmann Lüttecken zu Siedlinghausen	Knabenschule zu Siedlinghausen
15	Wiemeringhausen	Gemeindevorst. Besse z. Wiemeringhausen	Müller Bernh. Joch zu Wiemeringhausen	Schulhaus zu Wiemeringhausen
16	Wullmeringhausen	stellvertrettnder Gemeindevorsteher Wilhelm Schmidt zu Wulmeringhausen	Landwirth Gustav Hester zu Wullmeringhausen	Knabenschule zu Wullmeringhausen
	V. Amt Hallenberg			
17	Hallenberg	Landwirth Joseph Vauli zu Hallenberg	Gastwirth Heinrich Stoeber zu Hallenberg	Schule zu Hallenberg
18	Braunshausen	Gemeindevorst. Böllmecke z. Braunshausen	Landw. u. Wirth Wilh. Knecht z. Braunshausen	Schule zu Braunshausen
19	Hesborn	Gemeindevorst. Guntermann zu Hesborn	Landw. Wilh. Berkenkopf z. Hesborn	Schule zu Hesborn
20	Liesen	Gemeindevorsteher Harbecke zu Liesen	Landwirth Anton Guntermann zu Liesen	Schule zu Liesen
21	Züschen	Gemeinde-Verordnete Friedrich Völlmecke gt. Kösters zu Züschen	Landwirth Jacob Völlmecke zu Züschen	Schule zu Züschen
	VI. Amt Medebach.			
22	Stadt Medebach mit Donau u. Glindfeld n.	Amtsbeigeordnete Schaefer zu Medebach	Sattler Fritz Müller zu Medebach	Saal im Gasthof Aßhauer
23	Deifeld mit Wissinghausen [Außenbürgern	Gemeindevorsteher Frese zu Deifeld	Lehrer Senger zu Deifeld	Schule zu Deifeld
24	Dreislar mit Berge u. Ronninghausen	" Imöhl zu Dreislar	Lehrer Menke zu Dreislar	" " Dreislar
25	Düdinghausen	" Lichte z. Düdinghausen	Lehrer Peters zu Düdinghausen	" " Düdinghausen
26	Küstelberg	" Ewers zu Küstelberg	Landwirth Schütte zu Küstelberg	" " Küstelberg
27	Medelon	" Arenz zu Medelon	Lehrer Linnemann zu Medelon	" " Medelon
28	Oberschledorn	" Hellwig z. Oberschledorn	Lehrer Padberg zu Oberschledorn	" " Oberschledorn
29	Referinghausen	" Deimel z. Referinghausen	Lehrer Hegener zu Referinghausen	" " Referinghausen
30	Titmaringhausen	" Frese z. Titmaringhausen	Lehrer Frese zu Titmaringhausen	" " Titmaringhausen
	VII. Amt Niedermarsberg.			
31	Niedermarsberg I Bezirk Feldmark und östlich der Hauptstraße	Hüttendirektor August Kleffner zu N.-Marsberg	Factor Adolf Knippschild zu Niedermarsberg	Gasthaus Plitt
32	Niedermarsberg II Bezirk westl. der Hauptstraße	Sanitätsrath Dr. Rubarth z. N.-Marsberg	Schreinerm. Ant. Hoffmann z. N.-Marsberg	Gasthaus Kloke-Voelmann
33	Beringhausen	Gemeindevorst. Gerlach zu Beringhausen	Zimmerm. Joh. Becker sen. z. Beringhausen	Wohnung des Gemeinde-Vorstehers
37	Canstein	Gemeindevorsteher Koch zu Canstein	Gastwirth Friedrich Meier zu Canstein	dto.
35	Erlinghausen	Gemeindevorst. Wallmeier zu Erlinghausen	Landwirth Johann Moers z. Erlinghausen	dto.
36	Giershagen mit Bredelar	Zimmerm. Joh. Sonnenschein z. Giershagen	Gastwirth Franz Koenitz zu Giershagen	Wohnung des Zimmerm. Sonnenschein
37	Heddinghausen	Landw. Jos. v. Canstein z. Heddinghausen	Landwirth Joseph Bohle zu Heddinghausen	Wohnung des Landwirths v. Canstein
38	Leitmar-Borntosten	Gemeindevorsteher Leifels zu Leitmar	Heinrich Schroeder zu Leitmar	Wohnung des Gemeinde-Vorstehers
39	Padberg-Helminghausen	Gemeindevorsteher Siebers zu Padberg	Schmied Anton Hogrebe zu Padberg	dto.
40	Udorf	Gemeindevorsteher Aßhauer zu Udorf	Schmied Johann Wittmer zu Udorf	dto.
	VIII. Amt Niedersfeld.			
41	Altastenberg-Lenneplätze	Gemeindevorst. Wilh. Platte z. Altastenberg	Landw. Christoph Müller zu Altastenberg	Schule zu Altastenberg
42	Elkeringhausen	Gemeindev. Joh. Schmidt z. Elkeringhausen	Gastw. Heinr. Müller zu Elkeringhausen	" " Elkeringhausen
43	Grönebach-Hildfeld	Gemeindevorst. u. Müller Gottlieb Padberg zu Grönebach	Gemeindevorst. H. Padberg zu Hildfeld	" " Grönebach
44	Niedersfeld	Posthalter Johann Joch zu Niedersfeld	Kaufmann Franz Koch zu Niedersfeld	" " Niedersfeld
45	Silbach	Gemeindevorst. Wilh. Lütteken zu Silbach	Gastwirth Caspar Meyer zu Silbach	" " Silbach
	IX. Amt Thülen.			
46	Thülen-Radlinghausen	Gemeindevorsteher Leikopp zu Thülen	Bernhard Kleff zu Thülen	Schule zu Thülen
47	Bontkirchen	" Hennecke zu Bontkirchen	Wilhelm Schilling zu Bontkirchen	" " Bontkirchen
48	Hoppecke	" Mund zu Hoppecke	Hubert Deckelburg zu Hoppecke	" " Hoppecke
49	Madfeld	" Schluer zu Madfeld	Heinrich Schulte zu Madfeld	" " Madfeld (Zimmer unten links)
50	Messinghausen	" Kleff zu Messinghausen	Heinrich Linten zu Messinghausen	Knabenschule zu Messinghausen
51	Nehden	" Hartmann zu Nehden	Bernh. Hartmann gen. Wilmes zu Nehden	Schule zu Nehden
52	Niederalme und Herrschaft Alme	Stellmacher Heinrich Schulte z. Niederalme	Reutmeister Tecklenburg zu Herrschaft Alme	Knabenschule zu Alme (Zimmer unten
53	Oberalme	Gemeindevorsteher Scholand zu Oberalme	Heinrich Hartmann zu Oberalme	Wohnung des Vorstehers [rechts)
54	Rösenbeck	" Roesen zu Rösenbeck	Otto Mienne zu Rösenbeck	Schule zu Rösenbeck
55	Scharfenberg und Rixen	" Siebert zu Scharfenberg	Carl Schnier zu Scharfenberg	" " Scharfenberg
56	Wülfte	" stellvert. Kraft z. Wülfte	Joseph Schlüter zu Wülfte	" " Wülfte.

[redacted]

Da der Pfingstfeiertage wegen am 31. d. M. kein Anzeiger erscheint, so wolle man die für diese Nummer bestimmten Inserate so zeitig einsenden, daß sie noch Aufnahme in die Nummer vom 28. d. Mts. finden können.

[redacted]

Politische Nachrichten.

Berlin. Der Kaiser hat die Absicht, nach und nach weitere Theile des Berliner Königlichen Schlosses zu Wohnungen einzurichten. Dieser Plan hängt damit zusammen, daß der Kaiser den Wunsch hegt, bei großen festlichen Gelegenheiten seinen Gästen ein behagliches Heim im Schlosse selbst zu bieten. Auf die Dauer wird der kaiserlichen Schatulle so eine ganz wesentliche Ersparniß erwachsen.

— Der Kronprinz wird anläßlich seiner Konfirmation vom Kaiser von Oesterreich das Großkreuz des Stephansordens erhalten. Der hiesige österreichische Botschafter hat den Auftrag, diese Auszeichnung mit einem eigenhändigen Schreiben seines Monarchen in besonderer Audienz an Kaiser Wilhelm zu übermitteln.

London, 19. Mai. Gladstone ist gestorben, sein Tod wird im ganzen Lande als nationaler Verlust anerkannt. Alle Blätter erscheinen mit Trauerrand und widmen dem Staasmanne eingehende Nachrufe.

— Die amerikanische Regierung hat in dem Ausplaudern ihrer Kriegspläne anscheinend ein Haar gefunden, denn sie manöveriert jetzt ebenso im Stillen, wie es die spanische Flotte seit Beginn des Krieges bis auf den heutigen Tag gethan hat. Es sind von Washington aus jetzt sogar Anweisungen an die Kabelgesellschaften ergangen, über die amerikanischen Feldzugspläne und Schiffsbewegungen keine Mittheilungen mehr zu veröffentlichen. Aber nicht aus diesem Grunde werden die Nachrichten vom Kriegsschauplatze nur sehr spärlich fließen, sondern auch deshalb, weil die feindlichen Geschwader für den Augenblick noch so weit entfernt sind, daß bis zum Zusammentreffen wenigstens noch 48 Stunden vergehen werden. Daß die Entscheidung an der kubanischen Südküste oder im mexianischen Golfe selber fallen wird, ist jetzt so gut wie gewiß. Ob es den Spaniern gelingen wird, gegen das Geschwader unter Admiral Sampson, das im Süden weilt, allein einen Schlag auszuführen, oder ob dessen Vereinigung mit dem nördlichen Geschwader unter Admiral Schley bereits erfolgt sein wird, wenn der Zusammenstoß der feindlichen Geschwader stattfindet, läßt sich ja im Augenblicke noch nicht sagen. Trifft die letztere Eventualität ein, dann ist die spanische Flotte als vernichtet zu betrachten.

— Die kriegerischen Ereignisse hatten bis zum Himmelfahrtstage nur recht langsamen Fortgang genommen. Daß eine amerikanische Schalluppe vor Havanna in die Luft geflogen und die gesammte aus 18 Mann bestehende Besatzung ihren Tod gefunden hat, wird auch amtlich bestätigt; zugleich wird aber von einem ganz ähnlichen Unfall gemeldet, der die Spanier betroffen. Eine mit 17 Mann besetzte spanische Schaluppe wurde gleichfalls in die Luft gesprengt, als sie aus den mit Torpedos belegten Gewässern vor Kardenas hinausfahren wollte und dabei infolge eines falschen Manövers ein Torpedo zur Explosion brachte. — In Washington ist man mit den bisherigen Erfolgen auf dem westlichen Kriegsschauplatze mehr als unzufrieden, die Mitglieder der Regierung erklären, daß sie durch Zeitungs-Indiskretionen thatsächlich in Verlegenheit geraten seien. Die amerikanische Flottenbewegung ist dadurch auch den Spaniern jederzeit so früh bekannt geworden, daß diese ihre Maßnahmen danach treffen konnten.

Madrid. Die spanische Kolonie in Buenos Aires spendete für die National-Subskription eine zweite Million Franken in Gold.

Madrid. (Senat.) Nach einem Rückblick auf die Geschichte der letzten Krise bemerkte Sagasta feierlich, daß die Regierung niemals den Frieden annehmen werde, wenn die territoriale Integrität Spaniens nicht aufrecht erhalten bleibe; andernfalls sei die Regierung zum Kampfe bis aufs äußerste entschlossen. Aunon äußerte sich dann lobend über Cervera, dem das Haus seinen Dank votierte.

Mittheilungen aus dem Kreise

* **Brilon**, 22. Mai. Die Erdarbeiten zur Herstellung des **Bahnhofs Brilon-Stadt** werden am 24. ds. Mts. von dem Unternehmer Luig aus Rüthen in Angriff genommen. Derselbe wird die zur Eröffnung des Betriebes, welche am 1. Oktober d. J. stattfinden soll, unbedingt erforderlichen Anlagen ausführen.

Die Arbeiten des Looses von hier zum Ruhrthalbahnhof sind heute seitens der Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung hierselbst ausgeschrieb (Vgl. Inf.). Mit dem Ausbau dieser Strecke wi nunmehr ungesäumt begonnen; die Ausschreibun der Arbeiten von hier in der Richtung na Büren soll dem Vernehmen nach ebenfalls Kürze erfolgen.

Brilon, 23. Mai. Die Sozialdemokrat scheint ihre Fühlhörner auch bis in unsere Gege ausstrecken zu wollen. Gestern Nachmittag nä lich wurden in unserer Stadt von mehrere Colporteuren socialdemokratische Wahl-Flugblätt von Haus zu Haus getragen. Dieselben si an die Wähler des Reichstags-Wahlkreises Lip stadt-Brilon gerichtet und wird darin in re schwulstigen Worten Propoganda gemacht f die socialdemokratische Partei und deren Reichstag candidaten.

Die Herren von der Sozialdemokratie hätte sich die Mühe und Kosten hierfür ruhig erspar können, denn hier werden sie keinen fruchtbare Boden für ihre Zwecke finden.

Provinzial-Nachrichten.

Werl, 20. Mai. Unter ganz großartiger allgemeiner Betheiligung fand heute Morgen d feierliche Beisetzung unseres am 16. d. M. ver storbenen hochw. Herrn Propstes Joseph Ruste meyer statt. Die Beerdigung nahm Herr Dechan Hünnebeck aus Körbecke vor. In dem fast end losen Leichenzuge waren 41 Geistliche im Rochet 22 Ordensleute des hiesigen Franziskaner-Con vents, 12 Ordensschwestern, die kirchlichen un städtischen Corporationen, die Vertreter der andere Confessionen, Deputationen aus Brilon, wo de Verewigte als Pfarrer wirkte, die Schulen, sämt liche Vereine mit ihren Bannern und eine se große Anzahl Leidtragender aus allen Ständer ohne Unterschied der Konfession.

— In der Nähe der Fischteiche bei Paderborn will der dortige Vogelschutz- und Geflügelzuchtverein einen Geflügelpark anlegen. Dieser Geflügelpark soll zur Produktion von Bruteiern und zur Zucht von echtem Rassegeflügel dienen. Dem Verein ist zur Ausführung seines Vorhabens ein Beitrag der Stadt in Aussicht gestellt worden.

Lüdenscheid. Eine Vergiftung durch die sogenannte Kettenblume oder Gänsedistel (Sonchus) hat sich in dem benachbarten Dorfe Wettringhof ereignet. Das dreijährige Söhnchen eines dortigen Landwirths hatte eine derartige Blüthe gegessen, wonach es sofort unter allen Erscheinungen einer schweren Vergiftung erkrankte. Nur dem schnellen

Meine erste chinesische Mahlzeit.

(Schluß.)

Jeder von uns erhielt ein kleines Theetäßchen ohne Henkel, aber wie eben in China alles verkehrt ist, so stand auch das Täßchen nicht auf der Untertasse, sondern die letztere lag umgekehrt auf das Täßchen und deckte dasselbe zu. Die Aufwärter hoben diesen Deckel auf, schütteten einige graue Theeblätter in das Täßchen, gossen kochendes Wasser darüber und legten die Untertasse wieder auf. Wollten die Gäste den Thee trinken, so faßten sie die heiße Tasse so, daß sie mit den Fingern gleichzeitig die obenliegende Untertasse ganz wenig zurückschoben und so festhielten. Durch den offenen Spalt wurde der Thee mit einemmale ausgeschlürft, während die Theeblätter durch den Deckel zurückgehalten wurden. Sahne und Zucker werden in China zum Thee nicht verwendet, bei der vorzüglichen Qualität der Theeblätter durchaus kein Nachtheil.

Als die Sängerinnen ihre monotonen, fortwährend zwischen dur und moll einherschwebenden Gesänge unter Guitarrebegleitung abgeleiert hatten, ließ der Gastherr einen chinesischen Taschenspieler seine in der That merkwürdigen Kunststückchen ausführen. Die Abwechselung war uns sehr willkommen, denn das pehng, pehng, pit, pit, pit des Guitarregezupfes war nicht länger zu ertragen. Gern hätten wir uns nach den Vorführungen des Taschenspielers verabschiedet, um dem zweiten Theil des Diners zu entgehen, aber der Gastherr ließ uns durch den Dolmetscher sagen, er hätte gerade für dieses zweite Diner einige chinesische Delikatessen, Schwalbennestsuppe und Haifischflossen, zubereiten lassen, und so folgten wir denn wieder der bezopften Gesellschaft in den Speisesaal. Es war zehn Uhr, und während der ganzen folgenden Stunde wurden uns wieder ein Dutzend Gänge der verschiedensten Art vorgesetzt: Entenzungen, Schweinsmaul, Crevetten mit Knoblauch und Zucker zubereitet, kleine Fischchen mit eingemachten Fichtenzäpfchen, geröstete Lilienwurzeln, Fischhirn mit Pilzen 2c. Wo das Englisch meines Dolmetschers zur Erklärung der Speisen nicht ausreichte, zeichnete er mir die betreffende Dinge auf eine Papierserviette. Eine fade schmeckende Speise, die wie Kalbskopf nach Schildkrötenart zubereitet aussah, wurde mir endlich als die berühmten Schwalbennester bezeichnet; beim nächsten Gang bekamen wir in kleinen Schälchen eine schwärzliche Gallerte vorgesetzt, in welcher dunkelrothe Eidotter staken; die Gallerte, von der ich ein Stück mit einem Stäbchen aufspießte, schmeckte uns doch so sehr nach Schwefelwasserstoffgas, daß ich mich desselben sofort wieder entledigte; mein Nachbar zog erstaunt die Augenbrauen in die Höhe, der Dolmetscher machte ein wichtiges Gesicht und meinte: „vely good, that vely old egg" „sehr gut, das sehr altes E" (ich schreibe vely und nicht very, weil der Chinese das R nicht aussprechen kann und statt R stets L anwendet). Sehr altes Ei! Ich erfuhr die Zubereitung dieser Eier aus einem chinesischen Kochbuch. Vielleicht ist sie unseren Köchinnen von Nutzen: Aus Holzasche, Kalk, Salz, Wasser und einigen aromatischen Kräutern wird ein dicker Brei bereitet, in welchem die frisch gelegten Eier gelegt und darin unter hermetischem Verschluß vierzig Tage lang aufbewahrt werden. Dann sind sie schon genießbar, aber je länger sie liegen bleiben, desto besser werden sie nach chinesischen Begriffen, geradeso wie unsere Weine, und ein Ei vom Jahrgang 1818 ist das non plus ultra einer Delikatesse. Solche Eier waren es, die wir vorgesetzt bekamen.

Indessen, es ist doch alles Geschmacksache auf unserer Erde. Ich forderte meinen Dolmetscher auf, mir die Bemerkungen meines Gastfreundes mitzutheilen, und er antwortete, der letztere hätte gehört, die Europäer äßen Käse aus Milch von Kühen, Eseln und Schafen zubereitet. Sie ließen diese Käse auch so lange liegen, bis sie schimmlig würden und noch viel schlimmer stänken, als diese Eier. Wie es denn käme, daß wir gerade die alten Eier schlecht fänden? Ich mußte ihm meine Antwort darauf schuldig bleiben.

ngreifen des Arztes, der ein Gegenmittel verord-te, ist es zu danken, daß das Kind, obwohl es noch wer krank darniederliegt, anscheinend mit dem ben davonkommen wird. Bemerkt sei noch, daß r die Blüte schädlich ist, während die Blätter nen Salat liefern, der ohne jeden Schaden viel gessen wird.

Duisburg, 21. Mai. Heute morgen wurde r eine vierfache Hinrichtung vollzogen. Um /2 Uhr wurden durch den Scharfrichter Reindel Magdeburg die am 19. Juni vor. Js. wegen rdes, bezw. Anstiftung zu demselben, begangen dem Bergmann Schula zu Meiderich, zum e verurtheilten Fabrikarbeiter Theodor Graat Hamborn, Fabrikarbeiter Franz Sauter aus midthorst, Fabrikarbeiter Hans Schmitz aus mborn und die Ehefrau Schula aus Meiderich dem hiesigen Gerichtshofe hingerichtet. Der ser hatte vom Begnadigungsrecht keinen Ge-auch gemacht. Gestern nachmittag wurde den dern das Urtheil verkündet.

Eisenbahnangelegenheiten.

— Die Eisenbahn-Direktionen sind vom Ministerium aufgefordert worden, Einrichtungen treffen bezw. zu versuchen, die es den Reisen-n ermöglichen, die Wagenthüren von innen raus selbst zu öffnen. Deshalb hat nunmehr e Eisenbahndirektion Essen die ihr unterstellten agen-Werkstätten angewiesen, die Wagenzüge der gbildungsstation Bochum-Süd und -Nord, elsenkirchen und Wanne mit innern Thürdrückern szurüsten. Es soll jedoch dabei Fürsorge ge-agen werden, daß die Thüren von den Reisen-n erst nach erfolgtem Stillstande der Züge ge-ffnet werden können. Falls diese neue Einrich-htung sich bewährt, wird sie wohl allgemein geführt werden.

Wetterbericht.

Von der mittleren Lenne, 21. Mai. Meh-re schwere Gewitter, theilweise begleitet mit olkenbruchartigem Regen und vereinzelten Hagel-hauern zogen gestern Nachmittag über unsere egend. In abschüssig gelegenen Gärten ist der ngerichtete Schaden groß, da nicht allein die artenfrüchte zerstört sind, sondern auch der gute utterboden fortgeschwemmt ist. Aber auch in n von Regen gesättigten Feldern ist der Schaden erklich. Die Roggenfelder sehen wie gewalzt s. Die Straßen in Städten und Dörfern chen kleinen Flüssen; hochangeschwollen wälzt e Lenne ihre schmutzig gelben Fluten dahin. Ein solch wüstes Wetter ist in hiesiger Gegend lange nicht beobachtet worden. Die durch Zünden des Blitzes angerichteten Verheerungen sind noch nicht bekannt.

Recklinghausen, 20. Mai. Heute nach-mittag herrschte hier ein Unwetter, welches einen wolkenbruchartigen Regen mit sich brachte. Die niedergegangenen Wassermassen haben in Flur und Garten vielen und großen Schaden ange-richtet. Die angeschwemmten Erdmassen haben besonders in den tiefer gelegenen Stellen vor-handenen Gärten Schaden gethan und die Arbeit so vieler Wochen vernichtet. Auch die tiefer ge-legenen Stadttheile hatten sehr unter den Wasser-massen zu leiden. Ein Blitzstrahl traf die elekt-rische Leitung der Straßenbahn. Der Draht schmolz an der betreffenden Stelle.

Altena 21. Mai. Am gestrigen Nach-mittage und Abende ging hier ein Unwetter nieder, wie wir es seit langen Jahren nicht ge-kannt haben. Von drei Uhr an entwickelten sich bis zum Abend fortgesetzt Gewitter, mit denen ein fürchterlicher Regen verbunden war, der großen Schaden angerichtet hat. Besonders hat das Wetter in dem Nette- und Rahmederthale gewüthet. Der Nettebach, der gegen Mittag noch einem kleinen Bächlein glich, war am Spätnach-mittage in einen reißenden Fluß verwandelt, der Gerölle aller Art mitführte. In der mittleren Nette verstopfte sich das Gerölle, sodaß der Bach aus seinem Bette trat und einen Theil des Stadt-theils Nette unter Wasser setzte. Noch heute morgen stand das Wasser fußhoch auf der Straße. In den Gemeinden Evingsen und Dahle, die in dem oberen Nettethale liegen, ist, wie berichtet wird, ein Wolkenbruch niedergegangen, der unge-heuren Schaden angerichtet hat. Die an Berg-abhängen gelegenen Gärten sind vollständig ver-nichtet. Von ihnen sind nur die nackten Felsen übrig geblieben. Auch an der oberen Lenne muß es fürchterlich geregnet haben. Die Lenne ist seit gestern abend stark gewachsen und spült heute auf die Straßen. Das an der Lenne seit einigen Tagen aufgeschlagene Karussel steht unter Wasser.

Marburg. Infolge eines bei Sinkers-hausen niedergegangenen Wolkenbruchs sind viele Verwüstungen und Hochwasser der Lahn einge-treten. Hier wurde eine Badeanstalt fortgerissen und in der Umgegend wurden Häuser und Wiesen überschwemmt.

— In Süddeutschland wurden durch sehr schwere Hagelwetter neuerdings große Verheerungen angerichtet.

New-York. Bei heftigen Wirbelstürmen, welche am letzten Mittwoch in Jowa, Illinois Wisconsin herrschten, sollen 70 Personen umge-kommen sein. Fest steht bis jetzt, daß wenigstens 42 Personen getödet wurden.

Amsterdam. Nach hier von den Sunda-Inseln eingegangenen Privat-Telegrammen richtete ein Wirbelsturm auf der Insel Timor und in Bima auf der Insel Sunbawa furchtbare Ver-heerungen an. Hunderte von Menschen sind um-gekommen, die Bai von Bima ist mit Leichen und Trümmern angefüllt. Viele Häuser sind völlig zerstört.

Für Küche und Haushalt.

— Die Lampe brennt nicht hell, ist eine be-ständige Klage, und doch fehlt es dabei nur an Kleinigkeiten und an Sorgfalt. Die Lampe ist der Mittelpunkt Abends im Zimmer, der einer angemessenen Berücksichtigung bedarf. Mit einer Mischung von Soda oder Pottasche Seife und heißem Wasser reinige man alle drei bis vier Wochen die Bassins sorgfältig, lasse sie gründlich abtrocknen und fülle sie hierauf mit Petroleum. Für den frischen Docht und für den gebrauchten, an welchem sich Unreinlichkeiten festgesetzt haben, empfiehlt es sich, ihn tüchtig zu waschen, zu trocknen und dann ungefähr eine Stunde lang in Essig zu legen, um ihn schließlich, abermals getrocknet, wieder in die Lampe zu ziehen. Auch die Petroleumkannen müssen wie oben ge-reinigt werden, und man wird an der Lampe seine Freude haben.

Literarisches.

— Das malerische und romantische West-falen von L. Schücking und F. Freiligrath in 4. Auflage. 15 Lieferungen mit zahlreichen Illustrationen (Paderborn, Ferdinand Schöningh.)

Mit dem nunmehr vollendet vorliegenden Prachtwerk wird dem Familientisch ein wahrer „Edelstein" zugeführt, der mächtigen Reiz ausübt auf Geist und Herz des Beschauers. Wir haben ein Werk vor uns, welches die Naturschönheiten und geschichtlichen Merkwürdigleiten der Provinz Westfalen von sachkundiger Hand in musterhafter Darstellung uns vorführt. 22 Stahlstiche, 8 Lichtdruckbilder, 6 Autotypieen und 131 Text-Illustrationen verleihen dem Werke noch einen besonderen Werth. Wenn wir noch den billigen Preis (60 Pf. für die Lieferung) erwähnen, der für ein Prachtwerk dieses Ranges wohl ohne Beispiel ist, so thun wir dies um so lieber, als das Werk von allen unseren Landeskindern an-geschafft zu werden verdient.

Buntes.

— In Bamberg ließ sich Stadtbaurath Lind-ner durch einen Schnellzug überfahren. Ursache des Selbstmordes sind heftige Zeitungsangriffe, die gegen ihn wegen unlauteren Submissionsver-gebungen erfolgt sind.

— Die Königin von England hat an den Postmeister in Scarra, Grafschaft Dowe, Namens Robert Taylor, ihr von kostbarem Rahmen um-gebenes Porträt mit der Unterschrift: „Dieses Bild widmet Königin Victoria Herrn Robert Taylor, Postmeister in Scarra, nachdem er ein fast beispielloses Alter erreicht hat" übersandt. Der Empfänger dieses Bildes, welchen die Köni-gin übrigens zugleich um sein Porträt ersucht hat, feierte am 1. Mai seinen 114. Geburtstag und verrichtet noch seine dienstlichen Obliegen-heiten.

Albumblätter.

Sei stark, mein Herz! ertrage still
Der Seele tiefes Leid.
Denk', daß der Herr es also will,
Der fesselt und befreit.

Und traf dich seine Hand auch schwer,
In Demut nimm es an;
Er legt auf keine Schulter mehr,
Als sie ertragen kann.

Redigiert unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Nach einigen Suppen, mit wohlriechenden elen versetzt und gekochten Nudeln darin, kam ne Speise, die aus dünnen, weichen Knorpeln bereitet schien und gar nicht so schlimm mun-te. Das waren die berühmten Haifischflossen, n denen nicht etwa das Fleisch, sondern die eichgekochten Gräten gegessen werden.

Die Pausen zwischen den einzelnen Gängen lten die anscheinend noch immer hungrigen äste damit aus, daß sie fortwährend getrocknete elonenkerne knabberten, die in kleinen Schüssel-n vor ihnen standen, ebenso wie man bei eng-chen Mahlzeiten mit Salz gebrannte Mandeln abbert. Eine Speise, die bei großen Banketten China gewöhnlich auf den Tisch kommt, Fisch Ricinusöl gebacken, fehlte glücklicherweise dies-al, daß sie aber tathsächlich serviert werden, ht aus den übereinstimmenden Mittheilungen r Chinareisenden hervor.

Auch bei diesem Diner bewahrheite sich das prichwort: „Das Letzte ist das Beste." Es kam n der Gestalt einer dampfenden Schüssel gekoch-n Reises, der uns vorzüglich mundete. Damit ar die Mahlzeit beendet. Es war 11 Uhr ge-orden nnd wir verabschiedeten uns mit herzli-em „Tschin-Tschin" (Heil, Heil!) von unsrem astgeber und den übrigen Anwesenden. In nser Hotel zurückgekehrt, ließen wir uns noch ne Flasche Bier und ein Stück Roquefortkäse gut munden, denselben Käse, den die Chinesen so sehr verschmähen und der bei uns als Delikatesse gilt. Andere Länder, andere Sitten!

Wie ich nachher auch in anderen Städten erfuhr, spielen sich die Festmahlzeiten der Chine-sen, auch jene der Regierungsmandarine in Pe-king, in ähnlicher Weise ab, wie das geschilderte. Speisen sie allein oder doch nur in Gesellschaft näherer Freunde, so sind die Mahlzeiten selbst-verständlich viel einfacher, ja, es giebt selbst in Ostasien kaum eine Nation, die genügsamer und einfacher wäre, wie eben die Chinesen. Nur die Wohlhabenden und die Mandarine gestatten sich zuweilen den Luxus eines derartig großartigen Banketts, dessen Speisen unter gewöhnlichen Ver-hältnissen hinreichen würden, das Menü für einen ganzen Monat zu füllen.

— (Instruktion.) Herr: „Ach Sie, Muketier, halten Sie doch, bitte, einen Augenblick meinen Hund!" — Soldat: „Das kann ich nicht, dem gemeinen Soldaten ist das Halten von Hunden untersagt!"

— (Wohlmeinend.) Papa (zur Tochter in der Gesellschaft): „Ich bitt' Dich, Laura, sing' nicht! . . Du versingst Dir sonst wieder einen Bräutigam!"

Verdingung

der Herstellung den Looses 5 der Neubaustrecke **Brilon-Gefeke** von Station 422 + 60 bis Station 486, umfassend:

1. rd. 196000 cbm Bodenbewegung,
2. Ausführung eines 280 m langen eingleisigen Tunnels,
3. rd. 3100 cbm Mauerwerk einschließl. Lieferung aller Materialien mit Ausnahme des Cements und
4. Gewinnung von 7000 cbm Schottermaterial.

Eröffnung der Angebote am **Montag, den 13. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr,** im diesseitigen Dienstgebäude. **Zuschlagsfrist bis zum 4. Juli 1898,** Abends 6 Uhr.

Verdingungsunterlagen nebst Angebotbogen und Entwurfszeichnungen liegen im Büreau der Bau-Abtheilung zur Einsicht auf und können erstere gegen Einsendung von 2 Mk. **in Baar** von uns bezogen werden.

Nur im Tunnelbau erfahrene Unternehmer finden Berücksichtigung.

Brilon, den 22. Mai 1898

Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung II. (115)

Wollmarkt zu Paderborn.

Der diesjährige **Wollmarkt** findet am

20. 21. und 22. Juni

in dem Locale bei Bierbrauer **C. Hester** hier statt. Mit der Einlieferung der Wolle kann am **14. Juni** begonnen werden.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß **Locken, Lämmlinge, Schweißwolle, Lammwolle** nicht in die Knöpfe eingebunden werden dürfen, sondern in Säcken für sich allein abgeliefert werden müssen.

Es liegt im Interesse der Produzenten, die Wolle in vorgeschriebener Weise abzuliefern, um dadurch bessere Preise zu erzielen. Die Fabrikanten und Händler haben sich geeinigt, nur solche Wolle zu kaufen, die nach oben gegebener Vorschrift sortirt ist.

Die Versicherung der Wolle gegen Feuersgefahr erfolgt unter denselben Bedingungen wie im Vorjahre.

Paderborn, den 20. Mai 1898.

Der Magistrat:
Plaßmann.

(716)

Selbstgezogene

Salatpflanzen, Wirsing,
Blumenkohl, Kohlrabi,
Spitzkohl,
starke Selleriepflanzen

sind zu haben bei

Brilon Schulstrasse. **Louis Nolte** Handelsgärtner.

(272)

Teppiche

Grösse ca. 135:200 ctm.		Grösse ca. 170:235 ctm.	
Axminster	6 Mk.	Perser Imitation	32 Mk.
Tapestry	13 Mk.	Smyrna Royal	28 Mk.

Steppdecken

aus eigener Fabrik, ca. 160×200 cm. gr., handgenäht per Stück 6½ Mk.

Gardinen

per Meter 13 Pfg., Paar 1,50 Mark.

M. Schneider & Cie.
BERLIN C., Spittelmarkt 11.
Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.
Preisliste gratis und franko.

Gutes
Haferstroh
ca. 25 Ctr., ist billig hier in Brilon zu kaufen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl. (768)

4—5 möblirte Zimmer

sind auf sofort zu vermiethen. Auf Verlangen auch Kost im Hause. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. (706)

Neuheiten in Künstler-Postkarten
in Aquarell-Chromo:
Pfingstgrüße, 3 verschiedene Karten.
Jagdkarten, Radfahrer- und Turnerkarten.
Gruß vom Skattisch, gemüthliche Skatscene.
Mondscheinkarten der sämmtlichen Bayerischen Königsschlösser
zu haben bei
M. Friedländer, Brilon.

Jedermann
kann sich ohne Branchenkenntnisse einen sehr ansehnlichen
Nebenverdienst
verschaffen. Adressiren Sie an **A. B. 117. Berlin W. Schöneberg.** (690)



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein
= Unentbehrliches = altbekanntes Haus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber-** und **Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl **Brady, Apotheke zum „König von Ungarn", Wien** I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel", Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind **echt** zu haben in

Brilon bei R. Cohaus.

Iburg Apoth. R. Oestreich.

(Unterschrift): Aloes 15,00 Zimmtrind Coriandersamen, Fenchelsamen, Anissam Myrrha, Sandelholz, Calmuswurzel Zittwerwurzel, Entianwurzel, Rhabarb ra, von jedem 1,00. Weingeiß 60% bi 50,00.

Pferde-Lotterie

Ziehung am 8. Juni 1898.

3233 Gewinne ✱ 66666 Loose

Hauptgewinne Werth 15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à **3 M.,** Porto und Liste **20 Pfg.,** empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme

zu **Berlin.**

Carl Heintze, General-Debit, **Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.** (930)

W. Friedländer's Buchdruckerei Brilon.